

Inhalt

1. Wissenswertes über Kompetenzraster	4
1.1 Was ist ein Kompetenzraster?	4
1.2 Was macht ein gutes Kompetenzraster aus?	10
1.3 Voraussetzungen und Konsequenzen.....	13
1.4 Weitere Anwendungsempfehlungen.....	19
1.5 Schulentwicklung und Lehrerfortbildung	22
1.6 Überleitung.....	24
2. Werkstatt: Erstellung eines Kompetenzrasters	25
2.1 Erster Schritt: Voraussetzungen klären	26
2.2 Zweiter Schritt: Kompetenzbereiche definieren.....	30
2.3 Dritter Schritt: Kompetenzstufen festlegen.....	33
2.4 Vierter Schritt: Kompetenzfelder mit „Ich kann ...“ – Fähigkeiten beschreiben	44
2.5 Fünfter Schritt: Lernlandschaften entstehen lassen.....	48
3. Anhang.....	54

Die vorliegende Handreichung ist ...

... für Lehrkräfte geschrieben, die im Rahmen von Projektarbeit, des Unterrichts in Lernfeldern oder in der Arbeit mit Qualifizierungsbausteinen an berufsbildenden Schulen Ihren Unterricht mit der Methode des Kompetenzrasters gestalten möchten.

Das Unterrichten mit der Methode der Kompetenzraster soll zum Einen einer zunehmend heterogenen Schülerschaft gerecht werden und zum Anderen selbstgesteuertes und selbstverantwortliches Lernen bei Schülerinnen und Schülern fördern. In der Praxis wurden hiermit gute Erfahrungen gemacht. Die Mehrzahl der Erfahrungen stammt derzeit noch aus dem Bereich der Allgemeinbildung, diese Handreichung soll daher auch die Übertragung auf den berufsbildenden und ausbildungsvorbereitenden Bereich unterstützen.

Die Handreichung ist das komprimierte Ergebnis zahlreicher Seminare und Workshops mit Lehrkräften aus Fachpraxis und Theorie, die sich erstmalig mit der Erstellung von Kompetenzrastern für ihren Unterricht beschäftigt haben. Wir haben gemeinsam verschiedene Verfahren und Anwendungsmöglichkeiten erprobt und diese Erfahrungen sind in die vorliegende Handreichung eingegangen.

Die Handreichung gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil versteht sich als eine Einführung in die Methode und liefert grundlegende Informationen zur Umsetzung. Er erläutert das Konzept, formuliert Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Methode an Schulen und gibt Hinweise für die Einführung und die begleitende Qualifizierung. Der zweite Teil ist eine Praxiswerkstatt, in der die Umsetzung Schritt für Schritt durchgespielt wird. Mit Hilfe der Praxiswerkstatt können Sie die Methode des Kompetenzrasters auf Ihre konkreten Unterrichtsinhalte, Projekte oder Qualifizierungsbausteine anwenden. Im dritten Teil, dem Anhang, finden Sie Anwendungsbeispiele.

Bei der Erprobung von Kompetenzrastern im Unterricht können Sie die von Ihnen bereits entwickelten Unterrichtsmaterialien, Handouts, Checklisten, Aufgaben etc. zumeist problemlos einarbeiten. Das Konzept der Kompetenzraster erfordert eine Unterrichtsvorbereitung, die im Wesentlichen einer anderen Struktur und einer veränderten Schülerperspektive, aber nicht

anderen Inhalten folgt. Die Umsetzung im Unterricht lässt sich nach der Erstellung sehr gut variieren, mit verschiedenen Schülergruppen durchführen und sukzessive erweitern.

Zu Beginn sollten Sie vielleicht mit einem kleinen Projekt zur Erprobung starten.

Wir halten das Unterrichten nach Kompetenzrastern für eine Methode, die sich insbesondere für das Arbeiten in Lernfeldern, für die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen und für die Umsetzung von Bildungsstandards eignet. Ebenso kann das Konzept sehr gut auf Qualifizierungsbausteine angewendet werden.

Wir bedanken uns bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fortbildung sowie bei den beteiligten Referentinnen und Referenten für ihre Anregungen und wünschen den interessierten Leserinnen und Lesern dieser Handreichung viel Erfolg bei der Umsetzung.

Göttingen im Juli 2011

Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V.

Rainer Krüger

Wolfgang Muhs

Tilman Zschiesche